



# dialog brief

September/Oktober 2004

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

seit seiner Gründung setzt sich das Regionale Dialogforum für mehr Klarheit in der Fluglärmdebatte ein: Durch ein Fluglärmmonitoring sollen sowohl der Umfang als auch die Ursachen des Lärms transparenter werden. Darüber hinaus arbeitet das RDF intensiv daran, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um den Lärm zu mindern.

In der Kleingruppe „Aktiver Schallschutz“ werden neue Instrumente diskutiert, mit denen die Lärmbelastung verringert werden kann. Das RDF setzt sich dabei für jedes Dezibel Lärminderung ein, sei es durch lärm mindernde Sinkflugverfahren oder veränderte Startverfahren. Wenn Sie mehr über aktuelle Diskussionen zu diesem Thema erfahren wollen, lade ich Sie herzlich zur Veranstaltung „Weniger Lärm in der Region – Aktiver Schallschutz: Erfolge und Herausforderungen“ nach Rüsselsheim ein.

Ich würde mich freuen, wenn wieder so viele Besucher wie zur Fluglärmmesse nach Flörsheim kommen. Die Veranstaltung wurde von den Bürgerinnen und Bürgern der Region so gut aufgenommen, dass die Fluglärmmesse demnächst auch in Darmstadt Station machen wird. Auch zu dieser Veranstaltung lade ich Sie herzlich ein.

Prof. Dr.-Ing J.-D. Wörner,  
Vorsitzender des RDF

## Einladung

zur Veranstaltung des RDF

**Weniger Lärm in der Region –**  
Aktiver Schallschutz: Erfolge und  
Herausforderungen

Mittwoch, den 6. Oktober 2004  
Beginn 19.30 Uhr im Hotel Adler,  
Frankfurter Straße 6, in Rüsselsheim

## Aktiver Schallschutz im RDF: Einsatz für jedes Dezibel

**Den Lärm schon jetzt zu mindern, bleibt eine der wichtigsten Aufgaben des Regionalen Dialogforums. Und die Arbeit des Regionalen Dialogforums zeigt Wirkung: Die lärmoptimierte Klappenstellung bei der Landung am Flughafen Frankfurt konnte schnell umgesetzt werden. Auch die Einführung des kontinuierlichen Sinkflugs in der Nacht steht kurz bevor. Neue Forschungsergebnisse zeigen Wege auf, wie der Lärm weiter reduziert werden könnte.**

Die veränderte Landeklappenstellung vermindert Lärm besonders in Gebieten, die nah am Flughafen liegen und somit stark von Lärm betroffen sind. In nur wenigen Monaten wurde diese Maßnahme identifiziert und in das Luftfahrthandbuch aufgenommen. Damit ist sie für alle Lufthansa-Piloten weltweit verbindlich. Ewald Anton, ehemaliger Pilot, Mitglied in der Bürgerinitiative Neu-Isenburg und im RDF-Projektteam Anti-Lärm-Pakt, hat die Idee eingebracht.

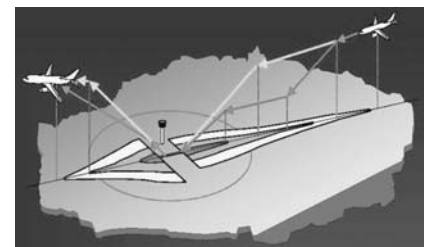
Innerhalb weniger Sitzungen fand ein Austausch zwischen den verantwortlichen Akteuren statt, Vor- und Nachteile der Maßnahme wurden abgewogen. Das Ergebnis: Grünes Licht für die Einführung. „Die schnelle Umsetzung von der Idee bis zur verbindlichen Einführung zeigt beispielhaft, welches Potenzial im Dialog steckt“, lobt Anton, „auch bei anderen Vorschlägen zum Aktiven Schallschutz würde ich mir eine rasche Umsetzung wünschen“.

Weitere Maßnahmen für weniger Lärm, die derzeit im RDF bearbeitet werden, sind:

- der kontinuierliche Sinkflug (CDA)
- die versetzte Landeschwelle
- das sogenannte Steilstartverfahren
- ein steilerer Landeanflug

Die Planungen zum CDA sind schon weit fortgeschritten. Ein Erprobungsflug hat schon stattgefunden.

Wie das Sinkflugverfahren weiter verbessert werden kann, wird im Projektteam Anti-Lärm-Pakt diskutiert. Mehr zum kontinuierlichen Sinkflug erfahren Sie im Dialogbrief Ausgabe Oktober 2003. Diesen erhalten Sie im Bürgerbüro oder auf der Internetseite des RDF.

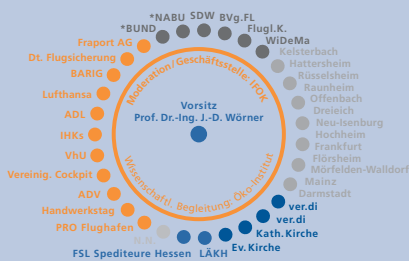


Lärmarme An- und Abflugverfahren  
(Quelle: DLR)

Aktuell wird die Diskussion zu aktiven Schallschutzmaßnahmen erweitert. Am Flughafen London Heathrow plant man, die Landeschwelle zu verlegen. Dadurch fliegt das Flugzeug im flughafenfennah Gebiet höher und verursacht weniger Lärm. Auch der Abschlussbericht „Leiser Flugverkehr“ des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt (DLR) bereichert die Diskussion um neue Aspekte: Das DLR erarbeitete mögliche Lärminderungsmaßnahmen am Triebwerk, am Rumpf des Flugzeugs und durch optimierte Flugverfahren. Ziel der Verfahren ist die Halbierung des Lärms bis 2020.

Wer mehr über die Möglichkeiten des Aktiven Schallschutzes erfahren möchte, ist herzlich zur Veranstaltung des RDF eingeladen. Dort werden die verschiedenen Maßnahmen vorgestellt. Daneben haben Sie die Möglichkeit, mit den Experten, unter anderem des DLR, zu diskutieren.

## Regionales Dialogforum Aktuelles & Ansprechpartner



### Regionales Dialogforum

- Studie Belästigung durch Fluglärm

### Projektteams

- **Anti-Lärm-Pakt:**  
Maßnahmen zum aktiven Schallschutz
- **Langfristperspektiven/No-Regret:**  
Ergebnisse der Hearings Immobilienmanagement und Sozialkartierung
- **Ökologie + Gesundheit:**  
Luftschadstoffe
- **Optimierung:**  
Begleitung Risikomanagement am Flughafen Frankfurt
- **Nachtflugverbot:**  
Triebwerksprobeläufe in der Nacht

### Ansprechpartner

- Carla Schönfelder  
Geschäftsstelle RDF  
[schoenfelder@dialogforum-flughafen.de](mailto:schoenfelder@dialogforum-flughafen.de)

## Mediation praxisnah – das RDF in der Schule

Interview von Barbara Banse  
(RDF-Bürgerbüro) mit Birgit Klos,  
Lehrerin für Politik und  
Wirtschaft an der Edith-Stein-Schule  
in Darmstadt

**Barbara Banse: Das RDF bringt den Schülerinnen und Schülern das Thema Mediation durch Rollenspiele, Lärmmessungen und Präsentationen zu diesen Inhalten näher. Wie hat Ihnen und Ihren Schülern diese Art gefallen?**

*Birgit Klos:* Die Art der Darstellung hat uns sehr gut gefallen! Es war abwechslungsreich und vor allem professionell vorbereitet.

**Kannten Sie die Arbeit des RDF schon vorher?**

Nur ansatzweise – durch das Gespräch mit dem Sekretariat von Professor Wörner und über das Internet habe ich mehr erfahren.

**In welchem Unterrichtsfach haben Sie das Thema Ausbau des Frankfurter Flughafens und Mediation eingebunden und welche Rolle spielt dieses Thema im Lehrplan?**

Das Thema wurde im Fach Politik und Wirtschaft behandelt. In der Jahrgangsstufe 11 steht im 2. Halbjahr die Bearbeitung des Spannungsverhältnisses von Ökologie und Ökonomie auf dem Programm. Es soll ein Problem aus der Region besonders behandelt werden.

**Was war für die Jugendlichen besonders lehrreich?**

Die Schülerinnen und Schüler mussten sich mit einem sehr komplexen Thema beschäftigen, zu dem es äußerst unterschiedliche Positionen gibt.

**Im Rollenspiel konnten sich die Jugendlichen einmal in die Rolle der verschiedenen Akteure versetzen. Wie bewerten Sie das Rollenspiel?**

Es ist auf jeden Fall eine nicht alltägliche Unterrichtsform, bei der die Schülerinnen und Schüler neue Erfahrungen machen können. Sie haben durch das Rollenspiel feststellen können, dass es

bei einem so komplexen Thema wie dem Ausbau des Frankfurter Flughafens schwierig ist, einen Konsens zu finden.

**Und wie hat es den Schülern gefallen, in die Schuhe eines Anderen zu schlüpfen?**

Das ist ihnen insofern relativ leicht gefallen, da sie sich die Rollen aussuchen konnten und mit Hilfe der Rollenkarten leicht in die unterschiedlichen Positionen einarbeiten konnten.

**Das RDF-Team hatte auch ein Schallpegelmessgerät im Gepäck. Was haben Sie und die Jugendlichen durch die Messungen und die Präsentation erfahren?**

Sie haben einen Eindruck davon bekommen, wie hoch der Schallpegel unterschiedlicher Lärmquellen ist. Darüber hinaus konnten sie erkennen, wie schwierig es ist, die gemessene Lautstärke einer Lärmquelle einzuschätzen und dass sich die eigene Wahrnehmung und die gemessenen Zahlen oftmals erheblich unterscheiden. Besonders spannend war, das Messgerät durch Pfeifen und Schreien an seine Grenze zu bringen.

**Das Thema Mediation ist ja nicht einfach. Haben sich die Schüler auf den Besuch von Frau Banse und Herrn Eggert vorbereitet?**

Wir konnten uns durch das vorab geschickte Material und vor allem die Rollenkarten gut vorbereiten. Hilfreich war auch die Internetrecherche in unserem Multimediaraum.

**Würden Sie auch anderen Lehrerinnen und Lehrern empfehlen, das RDF in ihren Unterricht einzuladen?**

Auf jeden Fall! Einige wurden schon informiert; die anderen werde ich bei der nächsten Fachkonferenz auf das RDF aufmerksam machen.

**Was haben Sie durch den Schulbesuch über die Arbeit des RDF erfahren?**

Bislang wusste ich noch nicht, dass es in Rüsselsheim ein Bürgerbüro als Anlaufstelle für Bürgerfragen gibt.

## Spannende Spannungsverhältnisse: Mediation begreifen lernen

Das RDF  
besucht  
die Schulen  
der Region

**Das RDF bietet mit seinen Schulbesuchen sowohl den Lehrerinnen und Lehrern als auch den Schülerinnen und Schülern eine besondere Möglichkeit: Durch Rollenspiele und praktische Übungen wird Mediation erlebbar und verständlich.**

Die Diskussionen rund um den Ausbau des Frankfurter Flughafens zeigen eines sehr deutlich: das Spannungsverhältnis zwischen Ökologie und Wirtschaft. Die Lösung der Konflikte in einem solchen Spannungsverhältnis erfordern einen Blick, der über ein bloßes Schwarz-Weiß-Denken hinausgeht. Die Positionen scheinen oftmals unvereinbar, doch wie Mediationsverfahren immer wieder zeigen, sind Kompromisse möglich. Neue Wege sind gefragt, um in Konflikten zu vermitteln und Entscheidungen zu treffen. Das RDF will mit seinen Schulbesuchen den Jugendlichen der Region zeigen, wie das Prinzip der Mediation funktioniert.

### **Service für die Schulen: Rollenspiele, Lärmexkursionen, Vorträge**

Das RDF bietet den Schulen der Flughafenregion verschiedene Formen der Information an: Sie können das RDF-Team für Vorträge in die Schule holen oder eine Unterrichtseinheit gestalten lassen, zum Beispiel für ein Rollenspiel zum Mediationsverfahren oder eine Lärmexkursion. Auch klassenübergreifende Podiumsdiskussionen sind unter der Moderation des RDF-Teams möglich.

### **Das Rollenspiel: Mediation wird greifbar**

Mit Hilfe des Rollenspiels macht das RDF-Team sowohl den Konflikt als auch den Weg zum Kompromiss nachvollziehbar. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle der verschiedenen Akteure und dürfen die entsprechende Sichtweise vertreten. Auf diese Weise lernen sie die verschiedenen Sichtweisen kennen. Indem sie selbst vertreten, beginnen sie, die Wünsche und Vorstellungen der Kon-

fliktparteien zu verstehen. Das Informationsmaterial des RDF hilft ihnen dabei.

„Das Rollenspiel war spannend und interessant. Es hat viel Spaß gemacht. Schwierig war es, bei einem so komplizierten Thema wie dem Ausbau des Flughafens Frankfurt zu einem Ergebnis zu kommen“, so ein Schüler.



### **Die Lärmexkursion: Der Konflikt wird erlebbar**

Das Rollenspiel kann auch durch eine Lärmexkursion ergänzt werden. Der Lärm ist das Thema mit dem größten Konfliktpotenzial in der Diskussion rund um den Ausbau des Flughafens Frankfurt. Damit die Jugendlichen die Komplexität der Lärmdiskussion nachvollziehen können, werden bei der Exkursion unterschiedliche Schallquellen, wie zum Beispiel der Lärmpegel auf dem Schulhof, am Auto und am Moped gemessen. Hier sehen sie „wie schwierig es ist, die gemessene Lautstärke einer Lärmquelle einzuschätzen und dass sich die eigene Wahrnehmung und die gemessenen Zahlen oftmals erheblich unterscheiden“, so Birgit Klos, Lehrerin für Politik und Wirtschaft an der Edith-Stein-Schule in Darmstadt

### **Ziel der Schulbesuche: Das Mitteln vermitteln**

Die bisherigen Schulbesuche haben gezeigt, dass mit solchen Rollenspielen zwei Ziele erreicht werden können: Zum einen fördert man die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Zum anderen werden die Jugendlichen über eine Kontroverse informiert, die für ihre Region eine große Bedeutung hat.

## Bürgerbüro

## Aktuelles & Ansprechpartner

### Service

- Lärmvisualisierungsprogramm auch im Internet
- Verleih von Schallpegelmessgeräten
- Informationen zu den geplanten Ausbauvarianten
- Bibliothek

### Publikationen

- Videos aus der Schulfernsehreihe (Hessischer Rundfunk):
  - Betriebserkundung Flughafen
  - Fluglärm
  - Flughafen – Abgase
  - Startbahn 18 West
  - Flughafen – Geschichte
  - Geschichte der Proteste – 20 Jahre danach
- Videos vom Hamburger Flughafen
  - Die Lärmschutzhalle
  - Naturschutz und Flugbetrieb
  - Der Umweltfilm

Die Videos können für den privaten Gebrauch im Bürgerbüro ausgeliehen werden.

### Ansprechpartnerinnen

- Barbara Banse  
banse@dialogforum-flughafen.de
- Melanie Beiler  
beiler@dialogforum-flughafen.de

Bürgerbüro RDF  
Im Eichsfeld 4  
65428 Rüsselsheim  
info@dialogforum-flughafen.de

### Öffnungszeiten

- Mo, Di, Do, Fr 9:00 bis 13:00 Uhr
- Do 15:00 bis 18:00 Uhr

## Messe bringt zahlreiche Anregungen zur Fluglärmдарstellung Welche Informationen wünschen Sie sich?

Rund 100 fachkundige Besucher nahmen am 15. Juli an der Fluglärmmesse in Flörsheim teil. Auf der Veranstaltung stellten die verantwortlichen Akteure ihr Angebot zur Darstellung und Überwachung von Fluglärm an den Messeständen vor. Die Fluglärm-messe wurde vom RDF organisiert.

Die Besucher diskutierten ausführlich die bestehenden Angebote mit den Vertretern der Deutschen Flugsicherung (DFS), dem Deutschen Fluglärmdienst (DFLD), der Fraport AG und dem RDF. So konnten auf der Fluglärm-messe viele individuelle Fragen beantwortet werden, es wurden aber auch Forderungen gestellt und Anregungen geäußert.

Das RDF zeigte an internationalen Beispielen, wie ein umfassendes Informationsangebot aussehen kann. Besucher und Veranstalter der Messe zeigten sich gleichermaßen zufrieden: „Die Veranstaltung war genau das, was ich wollte. Ich fand sie sehr infor-



Bürger diskutieren über den besten Weg zur Fluglärmдарstellung

mativ. Ich denke, diese Art der Information sollte auch beibehalten werden, damit die Bürger der Flughafenregion wissen, wie sich die ganze Sache weiter entwickeln wird“, brachte eine Bürgerin aus Hochheim ihr Resümee der Veranstaltung auf den Punkt.

Damit hat das RDF auch mit dieser Veranstaltung sein Ziel erreicht, den Menschen der Region neutrale Informationen zum Thema Fluglärm zu bieten. Allerdings gilt es, den erreichten Informationsstand zum Thema Fluglärm noch weiter zu verbessern.

Mit Hilfe eines Kurzfragebogens zur

Fluglärm-messe hat das RDF wertvolle Informationen erhalten, die für den Aufbau eines Fluglärmmonitorings verwendet werden.

Die große Beteiligung hat das RDF veranlasst, **weitere Anregungen von Ihnen** zu erfragen.

In dem **Fragebogen** können Sie die verschiedenen Internetauftritte der Akteure Fraport, DFS, DFLD und RDF bewerten:

- Wie beurteilen Sie den Internetauftritt ?
- Was hat Ihnen gut bzw. gar nicht gefallen?
- Welche Verbesserungsvorschläge oder Anregungen haben Sie?

Den Fragebogen können Sie auf der Homepage des RDF herunterladen oder im Bürgerbüro bestellen.

Ihre Anregungen fließen direkt in die Arbeit der Kleingruppe „Fluglärmmonitoring“ ein. Diese arbeitet derzeit daran, ein umfassendes Fluglärm-monitoring umzusetzen.

### Impressum 09/10 2004

#### Herausgeber

Geschäftsstelle des  
Regionalen Dialogforums

#### Bürgerbüro

Im Eichsfeld 4  
65428 Rüsselsheim  
Tel.: (0 61 42) 79 87 91  
Fax: (0 61 42) 79 87 93

#### Redaktion

Stephan Rammelt  
IFOK GmbH –  
Institut für Organisations-  
kommunikation

#### Berliner Ring 89

64625 Bensheim  
Tel.: (0 62 51) 84 16 36  
Fax: (0 62 51) 84 16 16  
e-mail: stephan.rammelt@ifok.de

#### Website: [www.dialogforum-flughafen.de](http://www.dialogforum-flughafen.de)

Unter Bibliothek/Materialien  
wird der „dialog brief“  
online veröffentlicht.

## Anmeldung

per Fax (0 61 42) 79 87 93 oder  
per Telefon (0 61 42) 79 87 91 oder  
per Post im frankierten Briefumschlag

Antwort

Bürgerbüro  
des Regionalen Dialogforums  
Im Eichsfeld 4  
65428 Rüsselsheim

- Ja, ich möchte von den Vorteilen des Bürgernetzwerks profitieren und regelmäßig über die Arbeit des RDF informiert werden.

Das RDF soll sich mit folgendem Thema verstärkt beschäftigen:

- Lärm  
 Sicherheit  
 Ökologie  
 Gesundheit

Vorname

Name

Straße

PLZ / Ort